

Neues Fachportal koordiniert und verbessert genderspezifische Suchthilfe

Geteiltes Wissen ermöglicht mehr Qualität

Im Rahmen ihrer Fachtagung zu intergenerationalem Drogenkontext hat BELLA DONNA – die Fachstelle Frau • Sucht • Gesundheit ein neues Internetportal rund ums Thema Frauen und Sucht etabliert. BELLA DONNAweb bündelt und koordiniert geschlechtsbezogene Angebote der Drogenhilfe in Deutschland, Österreich und voraussichtlich auch der Schweiz. Gleichzeitig bietet das Portal über eine Wissensdatenbank nützliche Informationen rund ums Thema Mädchen, Frauen und Sucht. Das Portal richtet sich gleichermaßen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ambulanten und stationären Drogen- und Jugendhilfe sowie an Ärztinnen, Ärzte, Psychotherapeutinnen, Psychotherapeuten und Mitarbeitende aus angrenzenden Arbeitsbereichen.

Zahlreichen Studien zufolge besteht in Deutschland, Österreich und der Schweiz ein großer Bedarf an geschlechtsbezogenen Angeboten für suchtmittelgefährdete und konsumierende Mädchen und Frauen. Bereits 1997 haben sich die Staaten der Europäischen Gemeinschaft zudem vertraglich verpflichtet, "Gender Mainstreaming" als politische Strategie anzuwenden. Das erfordert auch, soziale Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern in allen Bereichen und bei allen Planungs- und Entscheidungsschritten bewusst wahrzunehmen. "Trotzdem sind geschlechtsbezogene Ansätze in den Beratungs- und Behandlungsangeboten der Suchthilfe bislang zu wenig berücksichtigt", kritisiert BELLA DONNA-Geschäftsführerin Martina Tödte. Ein Grund dafür: Erfahrungen und Wissensbestände der gendersensiblen Suchthilfe sind zwar an unterschiedlichsten Stellen vorhanden, in der Fläche aber häufig nicht ausreichend bekannt oder es fehlen Ressourcen zur Umsetzung.

Genau hier setzt das neue Fachportal BELLA DONNAweb an. Es ermöglicht die Verzahnung von Angeboten und Erkenntnissen der bundesweit mehr als 1.000 Beratungsstellen sowie stationären Einrichtungen, Netzwerke und Arbeitsgruppen. "In den verschiedenen Praxisfeldern der Drogen-

hilfe liegt vielfältiges Wissen zum Themenfeld Frauen, Mädchen, Sucht vor", weiß Tödte. Dies reiche von Konzepten ambulanter, teilstationärer und stationärer Einrichtungen über umfassende Fachliteratur, Praxisberichte, Studien, Tagungsberichte und andere Publikationen. "Manchmal ist das Wissen regional gebündelt, oft aber überregional verstreut", so die BELLA DONNA-Chefin.

BELLA DONNAweb will dies vorhandene Wissen nun systematisch erschließen und flächendeckend verfügbar machen. Dazu bündelt die integrierte Wissensdatenbank Literatur und Forschungsergebnisse sowie Facharbeiten, Erfahrungsberichte, Studien und Tagungsdokumentationen der genderspezifischen Suchthilfe. "Unser Ziel ist es, mit dem neuen Portal die geschlechtsbezogene Sucht- und Drogenhilfe für Mädchen und Frauen qualitativ zu verbessern", erklärt Tödte. Der Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis, verschiedenen Arbeitsfelder und Berufsgruppen soll offensiv dazu beitragen, die zielgruppenorientierte Sucht- und Drogenarbeit für Mädchen und Frauen weiterzuentwickeln, passgenau zu planen und zu implementieren.

"Damit das funktioniert, sind wir allerdings darauf angewiesen, dass die Kolleginnen und Kollegen in den Beratungsstellen, ambulanten und stationären Einrichtungen und Arbeitsgruppen das Portal auch aktiv nutzen", wirbt Martina Tödte für eine eifrige BELLA DONNAweb-Community. Denn die Essener Fachstelle sichert lediglich den Rahmen und die Voraussetzungen für die virtuelle Wissens- und Lerngemeinschaft. "Doch nur wenn alle Mitwirkenden Mitverantwortung übernehmen und den Gedanken leben, dass geteiltes Wissen doppelte Qualität sichert, erfüllt BELLA DONNAweb seinen Sinn", so Tödte.

Quelle: Pressemeldung BELLA DONNA